

Haushaltssperre in Wesseling –

Eine Konsequenz verfehlter Finanzpolitik in Wesseling

Der Wesselingener Kämmerer hat heute Morgen eine Haushaltssperre erlassen. Die Gewerbesteuerprognose musste erneut um 20 Millionen Euro nach unten korrigiert werden. Im Saldo wird der Haushalt nun ein Defizit von 34 Millionen haben. Eine Gestaltung durch Politik wird in Wesseling nun nahezu unmöglich gemacht, alle Wahlversprechen sind vorläufig leere Versprechungen. Der neue zu wählende Rat wird sich als erstes mit einem Haushaltsicherungskonzept zu befassen haben.

Die Grüne Bürgermeisterkandidatin Marie-Therese Kutzer: hierzu „ Die CDU/FDP Koalition hat politisch versagt. Dies mit Unterstützung der SPD, die ja allen Haushalten in den letzten Jahren zugestimmt hat. Trotz aller Appelle des Kämmerers in den letzten Jahren das strukturelle Defizit zu bekämpfen, hat die Koalition munter Wahlgeschenke verteilt und die Kosten in die Höhe getrieben. Als Bürgermeisterin von Wesseling werde ich dafür sorgen, dass wir für Kinder und Jugendliche eine gute Infrastruktur erhalten. Wir müssen nun auf protzige Prestigeprojekte verzichten.“

Der Fraktionsvorsitzende Elmar Gillet ergänzt: „ Schon im Frühjahr konnte man, wenn man Wirtschaftsteile von Zeitungen verfolgt, abschätzen, dass mit weiteren erheblichen Einbußen bei der Gewerbesteuer zu rechnen ist, es war nur eine minimale Frage der Zeit, wann es passiert. Hier lag einer der Gründe, warum die Grünen den Haushalt und die mittelfristige Finanzplanung abgelehnt haben. Die Ratsmehrheit von CDU und FDP hatte sich allerdings erhofft, ihren finanzpolitischen Konkurs bis zu den Wahlen geheim halten zu können.“